

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 11

Rubrik: Die 50. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionsschluss:

für GZ Nr. 12, 1982, 28. Mai
für GZ Nr. 13/14, 1982, 14. Juni

Bis zu den angegebenen Daten müssen
Einsendungen bei der Redaktion, Kreuz-
gasse 45, Chur, sein

Anzeigen für Nr. 12:

bis 1. Juni im Postfach 52,
Gehörlosen-Zeitung, 3110 Münsingen



Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen
Gehörlosenbundes (SGB)
und des Schweizerischen Gehörlosen-
Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich

76. Jahrgang

1. Juni 1982

Nr. 11

Die 50. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen

8./9. Mai 1982 in Gottlieben

Die Delegiertenversammlung nahm unter dem Präsidium von Dr. Wyss einen guten und schönen Verlauf. Den Rahmen bildete der Ort der Zusammenkunft: Gottlieben am Untersee. Es war auch alles tadellos vorbereitet. Dafür gebührt der Sekretärin des Verbandes, Frau Huber, und Herrn Pfarrer Spengler, Präsident des Fürsorgevereins des Kantons Thurgau, unser herzlichster Dank.

82 Teilnehmer und Gäste konnte Dr. Wyss als Freunde des Gehörlosenwesens begrüßen. Die thurgauische Regierung liess sich durch ihren Erziehungschef, Dr. Hafter, und den Inspektor für das Sonderschulwesen, Dr. Bosshard, vertreten. Ganz besonderen Gruss entbot der Vorsitzende Altmeister Dr. h. c. Ammann.

Das Protokoll der Schaffhauser Delegiertenversammlung wurde genehmigt und Frau Huber verdankt. Der Jahresbericht des Verbandes und seines Sekretariats ist im 70 Seiten starken Bericht enthalten. Der Gesamtbericht trägt alle Jahre die viele Gross- und Kleinarbeit, die in unserem kleinen Lande für die Gehörlosen geleistet wird, zusammen. Er informiert gründlich, und er bildet eine reichlich fliessende Quelle für den Historiker.

Über die umfangreiche Jahresrechnung berichtete der Verbandskassier Graf. Dankbar sind wir für alle Zuwendungen in dieser oder jener Form. Hervorgehoben sei der Beitrag von 25 000 Franken der Pro Infirmis. Der Kalenderverkauf hat fast 10 000 Franken mehr eingebracht als budgetiert. Eine wichtige Hilfe in unserer Verbandsarbeit ist die Invalidenversicherung. Die Gelder, die durch die «Parfumaktion» hereinfließen, sind für die Anschaffung von Gehörlosentelefonen aufgebraucht worden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vortrag von etwas über 1000 Franken ab. Reviert wurde sie von der Allgemeinen

Treuhand in Bern. Das Budget für das laufende Jahr zeigt gegenüber der Jahresrechnung keine grossen Abweichungen. Der Beitrag an den Gehörlosenbund wurde auf 3000 Franken verdoppelt.

Über die Tätigkeit des Verbandes berichtete die Sekretärin. Vielleicht ist es möglich, diesen Bericht für den Abdruck in der GZ zu erhalten.

Den Antrag auf Ergänzung der Verbandsstatuten, den der Gehörlosenbund am 5. April gestellt hatte, zog Frau Hänggi zurück (siehe GZ Nr. 8 und 9). Aufgabe für den Gehörlosenrat wird es nun sein, in Zusammenarbeit mit dem Verband die richtige Form zu finden.

Vizepräsident Hägi freute sich, den gedruckten Bericht der IV (Pädoaudiologische Tagung in Luzern) vorlegen zu können: «Das hörgeschädigte Kind in der deutschsprachigen Schweiz, therapeutische und heilpädagogische Aspekte.» Herr Hägi hebt die Wichtigkeit der Weiterbildung der Heimerzieher hervor. Für den kommenden Kurs liegen schon verschiedene Fragen offen vor. Eventuell wird auch eine pädoaudiologische Tagung 1983 durchgeführt.

Herr Steiger berichtete, dass dem Kurs für Ausbildung von Audiopädagogen am Heilpädagogischen Seminar in Zürich zugestimmt wurde. Die Trägerschaft übernehmen der Bund schweizerischer Schwerhörigenvereine und unser Verband.

In der Schweizerischen Kommission für das Taubblindenwesen ist Herr Ringli zurückgetreten. An seine Stelle rückte Herr Dr. Kaiser. Er berichtete als neuer Präsident über seine Informationsbesuche bei den verschiedenen Institutionen.

Als neue Mitglieder wurden in den Verband aufgenommen: Istituto Sant'Angelo, Ambulatorio Audiolesi, Loverciano, 6874 Castel San Pietro, und

der Schweizerische Gehörlosensportverband.

Über die Berufsschule für gehörgeschädigte Lehrlinge und Lehrtöchter des deutschsprachigen Landesteils sprach dessen Leiter, Herr Weber. Besuchten 1981 134 Schüler die Schule, so waren es 1982 113. Sie gehören 48 verschiedenen Berufen an. Zu den so wertvollen Weiterbildungs- und Stützkursen, die nicht nur in Zürich laufen, fehlen immer wieder genügend Anmeldungen. Das ist zu bedauern. An die Stelle von Herrn Rektor Frei, Luzern, der zurückgetreten ist, wurde Direktor Dr. Aversano in die Schulkommission berufen.

Der Redaktor der Gehörlosen-Zeitung wies auf das 75jährige Bestehen der Zeitung hin und auf die neuen Wege, die ab 1. Januar 1982 beschritten worden sind. Herr Wenger lobte die tadellosen Manuskripte der Gehörlosen und die strikte Einhaltung der Termine. Er hofft, dass man nach dem Abonnementsaufschlag finanziell nun doch besser durchkomme.

Enttäuscht war Herr Beglinger, dass nach dem ersten Ansturm im Jahr der Behinderten, die Zahl der bezogenen Bücher aus der Bibliothek unter jener des Vorjahres zurückgeblieben ist.

Alle Diplomarbeiten über Gehörlosensprobleme aus dem Heilpädagogischen Seminar in Zürich konnten angeschafft werden. Der vierte Nachtrag zum Hauptkatalog liegt vor.

Herr D'Antuono orientierte kurz über das Ostschweizerische Wohn- und Altersheim in Trogen. Das Heim, das vor 25 Jahren 17 gehörlose Insassen hatte, beherbergt heute weit über 200. Mit einem Kostenvoranschlag von 4,3 Millionen Franken steht es mitten in einer Bauperiode.

Unter Verschiedenem dankte Herr Kleeb im Namen der Gehörlosen für alles Mithelfen. Er vermisst Orientierungen über die Vorstandssitzungen des Verbandes.

Fräulein Liniger, Zentralsekretärin der Pro Infirmis, dankt für alle vor- und fürsorgende Arbeit.

Den Gruss der thurgauischen Regierung entbot Herr Regierungsrat Dr. Hafter. Er freute sich über den Kon-

takt mit leitenden Personen der Gehörlosenfürsorge. Er freute sich, dass im Jahr des Behinderten doch gewisse Hemmungen abgebaut werden konnten. Dann berichtete der Sprecher über Land und Leute seiner engeren Heimat: Der Thurgauer ist nicht für Fortsprünge zu haben, wohl aber für gesunden Fortschritt!

Herr Dr. Wyss durfte auf eine gut verlaufene Delegiertenversammlung 1982 zurückblicken. Er dankte für alles dazu Beigetragene, aber auch, und dies mit besonderer Betonung, für alle stille Gross- und Kleinarbeit in allen Institutionen für junge und alte Gehörlose.

Der Abend war dem gemütlichen Zusammensein reserviert. Gegenseitiges Sichaussprechen und die Pflege der Kameradschaft sind an solchen Zusammenkünften immer sehr wichtig. Und wer Lust hatte, konnte auch das Tanzbein schwingen.

Am Sonntag morgen traf man sich zum ökumenischen Gottesdienst in der Dorfkirche. Pater Silvio Deragisch begrüßte die Besucher und sprach das Gebet. Herr Niederer las den 139. Psalm, und Herr Pfarrer Spengler hielt die Predigt nach Römer 5, 1. Die Nonnen im Kloster über dem Vierwaldstättersee suchen das Glück in der Tiefe. Die Menschen unten in der Autoschlange, die gegen Süden zieht, suchen es in der Ferne. Andere suchen es im Sport, jene im Wohnen. Viele

suchen das Glück in ihrer beruflichen Arbeit. Und viele Junge erhoffen es in der Liebe, in der Zweisamkeit. Zu diesem Glücksuchenden müssen wir wissen, dass es nicht das Oberste sein kann. Wir werden vielleicht krank. Das Alter steht vor uns. Wir wissen: Wir alle müssen sterben. Stehen wir nicht am falschen Ort? Wir brauchen den Frieden. Wir brauchen den Frieden mit Gott. Gott kommt uns immer, zu jeder Zeit entgegen. Wir müssen bereit sein, auf sein Wort zu hören, es anzunehmen. Wir dürfen ihm sagen, was uns bedrückt, aber auch was uns freut. Zum Hören und Reden gehört auch das Sehen. Wir wollen die Schönheit unserer Erde sehen. Wir wollen zu ihr Sorge tragen. Wir müssen aber auch die Schattenseiten sehen: Auch der Aussätzige ist unser Bruder! Mit der Bitte um Frieden schloss der eindrückliche Gottesdienst.

Nach der Pause hielt Herr Professor Dr. med. Kellerhals seinen Vortrag über «Probleme der Früherfassung hörgeschädigter Kinder». Da das Referat gedruckt erscheinen wird, sehen wir hier von weiteren Ausführungen ab. An der Diskussion, geleitet durch den Vizepräsidenten Hägi, beteiligten sich die Herren Dr. Ammann, Dr. Kaiser, Heldstab-Hägi und Wieser.

Mit dem Schlusswort: Wir alle arbeiten um des Friedens willen, konnte Dr. Wyss die 50. Delegiertenversammlung des Verbandes schliessen. EC

Kompromiss der Vernunft zwischen SGB und SVG erreicht

Zum Ergebnis der SVG-Delegiertenversammlung 1982

Der SVG-Gehörloserrat kann jetzt die gehörlosen Kandidaten für den SVG-Zentralvorstand vorschlagen. Die SVG-Delegiertenversammlung wählt dann ausschliesslich aus diesen Vorschlägen die SVG-Gehörlosenvorsteher im SVG-Zentralvorstand.

Das hat die SVG-Delegiertenversammlung am 8. Mai 1982 in Gottlieben einstimmig beschlossen. Damit ist ein Kompromiss der Vernunft zwischen dem SGB und dem SVG erzielt worden. Dieser Kompromiss kommt in die SVG-Statuten.

Der SGB dankt darum allen Gehörlosen und Hörenden, welche sich eingesetzt haben im SVG-Zentralvorstand und an der SVG-Delegiertenversammlung für diesen Kompromiss. Die SVG-Delegiertenversammlung hat mit ihrer eindrücklichen Zustimmung zu diesem Ergebnis ein erfreuliches Zeichen guten Willens gegeben. Damit kann der Weg zur Gleichberechtigung und Partnerschaft zwischen uns Gehörlosen und den Hörenden im SVG fortgesetzt werden.

mh

Gute Fahrt!

Im eben erschienenen Bulletin der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern, lesen wir, dass Herr Franz Müller Ende März 1982 als Mitarbeiter zurückgetreten ist. Dann heisst es wörtlich:

«Seine Halbtagsstelle wird von Markus Huser aus Wettingen übernommen. Er besuchte die Schweizerische Schwerhörigenschule Landenhof bei Aarau und erwarb an der aargauischen Kantonsschule Baden die Maturität. Seit 1976 studiert er an der Universität Zürich Pädagogik, Sonderpädagogik, Sozialpsychologie und Soziologie. Er arbeitete ehren- und nebenamtlich in verschiedenen Bereichen der Gehörlosenarbeit, so in einer Beratungsstelle und an einer Berufsschule für

Hörgeschädigte. Markus Huser ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gehörlosensbundes und Mitarbeiter an der Schweizerischen Gehörlosenzeitung.»

Wir wünschen recht gute Fahrt, bedauern aber doch ein wenig, dass Herr Huser seine Mitarbeit an unserer Berufsschule für hörgeschädigte Lehrlinge und Lehrtöchter des deutschsprachigen Landsteils aufgegeben hat. EC

Über 300 Gehörlose haben das Abonnement noch nicht bezahlt.
Gehörst Du auch dazu?

Im Rückspiegel

Ausland

- In Amerika haben bei einem Hotelbrand elf Menschen den Tod gefunden.
- Man kann wohl kaum mehr von einem Konflikt um die Falklandinseln reden. Zwischen England und Argentinien ist Krieg ausgebrochen.
- Gegen die Militärregierung sind in polnischen Städten Unruhen ausgebrochen. Das Kriegsrecht wurde wieder verschärft. Über 1300 Personen sind wieder verhaftet worden.
- Ab 12. Mai befindet sich Papst Johannes Paul II. für vier Tage zu Besuch in Portugal.
- Die holländische Regierung ist zurückgetreten.
- Bei einem Grubenunglück in Jugoslawien haben 39 Bergleute ihr Leben verloren.
- Die Iraner sind Anfang Mai zu einem Grossangriff gegen die irakische Armee vorgegangen.

Inland

- Der Präsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaft EG stattete Ende April der Schweiz einen Besuch ab.
- Bundespräsident Honegger nimmt mit einer Delegation an der Tagung der OECD am 10./11. Mai in Paris teil. OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
- Bei einem Hotelbrand in Frauenfeld fanden drei Menschen den Tod.
- Zu Wirtschaftsgesprächen ist Staatssekretär Jolles nach Tokio gereist.

19. Juni 82 Tag des Flüchtlings

Am Samstag, 19. Juni 1982, findet der Tag des Flüchtlings statt. Der Bundesrat und zahlreiche Organisationen unterstützen diesen Tag. Dieser Tag wird zum dritten Mal von der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe organisiert. Im ganzen Land finden Veranstaltungen statt wie zum Beispiel in Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, Sils im Domleschg (GR), St. Gallen und Zürich. Weitere Informationen findet man in der Tagespresse.

Auch die Schweizerische Gehörlosen-Zeitung unterstützt diesen Tag. Wir Gehörlosen können selbst einmal unerwartet Flüchtlinge werden. Wie das Flüchtlingsschicksal eines gehörlosen Kindes aussehen kann, darüber berichtet die Gehörlosen-Zeitung in ihrer nächsten Nummer. Alle sind aber schon jetzt herzlich eingeladen, am Tag des Flüchtlings teilzunehmen! Der Tag des Flüchtlings soll Schweizer und Flüchtlinge einander näher bringen, an Flüchtlinge erinnern und Geld einbringen für die Flüchtlingshilfe. mh